

Esoterik und Rechtsextremismus

Durch die Mitte stramm rechts

von

Herbert Rätz

Wer sich die Frage stellt, wie Esoterik im politischen Spektrum zu verorten ist, steht vor dem Problem, dass alle Begriffe so diffus verwendet werden, dass eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den Gegenständen unmöglich scheint. Das gilt grundsätzlich für Esoterik, aber auch für die hier handelnden Personen und Vereinigungen. Esoterik soll daher hier verstanden werden als die Summe aller „Lehren“, die sich auf Geheimes Wissen, Para-Phänomene, nicht Erklärbares und von der „Schulwissenschaft“ abgelehntes berufen. Dabei ist der Begriff „Schulwissenschaft“, der dem von Homöopathen geprägten Begriff „Schulmedizin“ entlehnt ist zu problematisieren: Das Wort Schule impliziert ein Lehrer-Schüler-Verhältnis, das in esoterischen Zusammenhängen regelmäßig auftritt, im wissenschaftlichen Arbeiten aber eher durch einen kollegialen bzw. konkurrierenden, aber gleichwertigen Umgang miteinander gestaltet ist. Kennzeichnend für Esoterik sind folgende Merkmale:

- Analogie- bzw. Kurzschlüsse
- Bezug auf (noch) nicht Beweisbares
- Pseudoemotionalität (Befindlichkeit)
- Ablehnung rationaler Verfahren und Methoden (Schulwissenschaft)
- Biologismus (oder Psychismus)
- Idealismus, Perfektionismus
- Egoismus
- Sprachstil UDN (Hauer; unscharf, diffus, Nebel. Adorno; Jargon der Eigentlichkeit)
- Holismus (Ganzheitlichkeit).

Sowohl bei der Esoterik, als auch beim Rechtsradikalismus lassen sich diese Merkmale finden. Allerdings artikuliert sich die Pseudoemotionalität grundlegend anders: Esoteriker sind überwiegend betroffen oder gestimmt, während Rechtsradikale überwiegend hassen, verachten oder sich ekeln. Bei näherer Betrachtung erweist sich die Gebärde der Rechtsradikalen als Vermeidung „weicher“ Emotionen, die vor allem auf Verschmelzungswünschen mit einer Mutterrepräsentanz beruhen (Nation, Führer, Vaterland etc.), obwohl die „Liebe zum Vaterland“ regelrecht beschworen wird. Die juristische Unterscheidung zwischen Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus ist für unsere Betrachtung nicht relevant, weil es dabei um juristische Unterschiede geht, die den Bereich der Weltanschauung nicht betreffen. Daher wird durchgängig der Begriff Rechtsradikalismus verwendet. Zunächst muss die zu untersuchende Literatur kategorisiert werden. Dazu bietet sich folgendes Schema an:

1. Wissenschaftliche Literatur
2. Journalistische Literatur
3. „Wissenschaftliche“ Esoterik
4. Esoterische Literatur

Allerdings ist eine solch scharfe Trennung problematisch. Oft sind die Unterschiede fließend, vor allem dann, wenn Wissenschaftler selbst Esoteriker sind, wie z.B. der emeritierte Professor für öffentliches Recht Martin Kriele oder der ultrakonservative Philosoph Gerd Klaus Kaltenbrunner¹, der rechtsradikal-esoterische Anthroposoph Werner Georg Haverbeck. Oder wenn Rechtsradikale so publizieren, dass der Unterschied zur Wissenschaft für Laien nicht erkennbar ist², bzw. Autoren in esoterischen und rechtsradikalen Verlagen publizieren.³

1. Wissenschaftliche Literatur

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit paraphysikalischen Phänomenen ist nahezu vollständig abgetrennt von der wissenschaftlichen Behandlung der völkischen Bewegung, der Lebensreform und dem „esoterischen Hitlerismus“⁴. Unter esoterischer Hitlerismus sind Behauptungen von Einzelautoren und Gruppen zu verstehen, die esoterische Ideen mit der Behauptung verknüpfen, dass die führenden Nationalsozialisten praktizierende Okkultisten und Schwarzmagier gewesen seien. In der naturwissenschaftlichen Literatur findet sich selten ein Hinweis auf den weltanschaulichen Hintergrund aller Esoteriker, dafür wird die Unhaltbarkeit ihrer Behauptungen sehr gut herausgearbeitet. So werden diverse esoterische Therapien als unwirksam dargestellt, ihre Verstrickung mit der Neuen Deutschen Heilkunde des Nationalsozialismus nur rudimentär erwähnt. Ufo- und ähnliche „Paraphysikalische Phänomene“ werden durch physikalisch korrekte Erklärungen „entlarvt“⁵, aber die Überschneidungen mit rechtsradikalen Publikationen vernachlässigt. In der geisteswissenschaftlichen Literatur fehlt meistens die naturwissenschaftliche Argumentation, aber esoterische Ideen und Praktiken werden oft präzise dargestellt. Allerdings gibt es eine Trennung zwischen dem Mainstream und besonders kritischen Forschern. Der Mainstream um Stefanie v. Schnurbein⁶ und Uwe Puschner⁷ steht der Lebensreform und z.T. der Esoterik positiv gegenüber, während kritische Forscher⁸ den Zusammenhang mit rechtsradikalen Tendenzen deutlicher hervorheben. Wenn heute z.B. aus dem Kreis der Mainstream-Autoren auf die, allerdings wenigen, sozialistischen Lebensreformverein hingewiesen wird, dann ist das zumindest sehr fragwürdig. Eine zentrale Losung der Lebensreform war das „Beschreiten des Dritten Weges“, zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Ergo: Völkische Religiosität! Ein großer Teil der Literatur zu aktuellen Esoterikströmungen findet sich in den EZW-Nachrichten der Evangelischen Zentralstelle f. Weltanschauungsfragen⁹. Publikationen über moderne Neugermanen, Neuheiden, Satanisten¹⁰ oder sonstige Esoteriker sind außerhalb der kirchlichen Periodika eher selten; einige wenige Broschüren von staatlichen „Sektenbeauftragten“ sind informativ, aber oft veraltet.

2. Journalistische Literatur

Hier findet sich eine reichhaltige Auswahl kritischer Literatur zu heutigen Esoterikern, die sich von rechtsradikalen Grundzügen scharf¹¹ oder eher halbherzig¹² distanzieren. Das erschwert deren Einordnung sehr, denn man muss über eine aufwendige Diskursanalyse nachweisen, dass Ideologie und Programmatik nicht mit den distanzierenden Äußerungen übereinstimmen. Oft aber gibt es auch bekennende rechtsradikale Aktivisten. Bei dieser Literatur finden sich leider auch schlecht recherchierte Beiträge oder unüberprüfte

Behauptungen, die immer wieder kolportiert werden, einer kritischen Überprüfung aber nicht standhalten.¹³

3. „Wissenschaftliche“ Esoterik

Wissenschaftliche Esoterik ist ein Widerspruch in sich. Dennoch soll dieser Sammelbegriff verwendet werden, weil die Autoren meistens Wissenschaftler sind, mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten und weil diese Literatur selten vom Endverbraucher gelesen wird. Diese Literatur wird in mehreren Schritten homöopathisiert, d.h. die Ideen werden schrittweise an die Lesegewohnheiten der Durchschnittsesoteriker angepasst. Grundlegend sind die Publikationen von z.B. H.P. Blavatsky, Rudolf Steiner, Alphonse Louis Constant (Eliphas Levi), Edouard Schuré, Saint-Yves d'Alveydre, Gérard Encausse (Papus). Verarbeitet werden sie u.a. in den Schriften des Mediziners Karl R.H. Frick¹⁴, des Anthropologen Hans Biedermann¹⁵ oder des Lehrstuhlinhabers für Esoterik, Antoine Faivre¹⁶. Die Zeitschrift GNOSTIKA¹⁷ ist neben der, der ritualsatanistischen Thelema society nahestehenden Zeitschrift AHA eines der wichtigsten Periodika in diesem Bereich. In der GNOSTIKA publizieren z. B. Gerhard Wehr, Antoine Faivre, Rüdiger Dahlke oder auch Nicholas Goodrick-Clarke,¹⁸ manche Autoren publizieren den gleichen Beitrag in mehreren Zeitschriften. Z.B. hat Peter Renee König seine „Erkenntnisse“ über die (Nicht-)mitgliedschaft Rudolf Steiners im OTO nicht nur in allen genannten Zeitschriften, sondern auch in den anthroposophischen Flensburger Heften und im Internet publiziert.

4. Esoterische Literatur

Streng genommen gehört die „wissenschaftliche“ Esoterik auch in diese Kategorie. Allerdings werden die hier angesprochenen Publikationen in der Regel von wissenschaftlichen Laien publiziert und sehr oft werden Ideologien der „wissenschaftlichen“ Esoterik verwässert dargeboten. Die Bandbreite reicht von Einzelpersonen (diverse Autoren)¹⁹, über relativ lockere Internetgemeinden (z.B. Neuschwabenland; die Fangemeinde glaubt an Nazi-Ufos und eine Hohle Erde)²⁰, Verlage,²¹ Neu-Heiden, -Germanen, -Kelten-, -Hexen und -Schamanenkreise,²² bis hin zu Weltanschauungsgemeinden²³ (Sekten). Grundsätzlich gilt für alle paganen Bewegungen seit der antiken Gnosis: alle haben eine diffuse religiöse Grundeinstellung mit mehr oder minder stark ausgeprägter antichristlich-antijüdischer Tendenz. Das gilt für das gesamte moderne Neu-Spektrum wie für diverse Vereinigungen in der Lebensreform der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, wie auch für frühere Organisationen. Obwohl eine Tendenz zur Vereinnahmung seriöser Autoren feststellbar ist und die Grenzen esoterischer Schriften unscharf sind, kann dennoch eine Bandbreite des Materials innerhalb der Grenzen der Esoterik identifiziert werden. Scheinbar apolitische Autoren, wie der Amerikaner Edgar Cacey, oder „Therapeuten“ und Autoren wie Tom Hockemeyer (Pseudonym Trutz Hardo) behaupten unter dem Deckmantel der Reinkarnationslehre, dass die Juden aufgrund schlechten Karmas den Holocaust hervorgerufen hätten. In esoterischen Verlagskatalogen finden sich oft auch Publikationen anderer Verlage, extrem oft sogar aus den Bereichen Kryptohistorie und Verschwörungstheorien.²⁴

Die unterschiedlichen Personen, Gruppen und Institutionen haben divergente Programme und Arbeitsweisen. Deshalb sollen hier einige gemeinsame Aspekte hervorgehoben werden. Die unter 4 zusammengefassten Esoterikautoren haben oft Kontakte zu esoterisch operierenden Rechtsradikalen, die aber hier nicht eingehend berücksichtigt werden können²⁵. Ebenso ist die Einordnung, ob eine Vereinigung eher rechtsradikal oder eher esoterisch ist, problematisch. Daher wird z.B. die Germanische Glaubens Gemeinschaft oder der Bund für Gotterkenntnis noch unter die Esoteriker gezählt, während die Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft

oder die Artgemeinschaft zwar an esoterische Lehren anknüpfen, aber überwiegend als Rechtsradikale auftreten. Problematisch ist diese Betrachtung insofern, als Esoteriker gerne sagen, dass ihre „harmlosen“ Lehren von Rechtsradikalen missbraucht werden; mit diesem Standardsatz kann dann jede Nähe zu rassistischen und menschenverachtenden Positionen und Personen abgeschmettert werden, selbst dann, wenn die rechtsradikalen Standpunkte offensichtlich sind. Und problematisch ist sie deshalb, weil alle Rechtsradikalen, zumindest unterschwellig, esoterischen Ideen anhängen.

Die Frage der strukturellen Übereinstimmung von Fundamentalismus, Rechtsradikalismus und Esoterik ist von mir anderenorts behandelt und positiv beantwortet worden.²⁶ Dennoch soll sie hier kurz angeschnitten werden. Esoterik und Rechtsradikalismus sind Weltanschauungen. Diese unterscheiden sich gegenüber der Weltsicht darin, dass Weltsicht sich konkret an eine Wissenschaftsorientierung bindet, Weltanschauung hingegen Religion und Philosophie ersetzen will und nach den „letzten Dingen“ fragt. Weltsicht ist dem Logos, Weltanschauung dem Mythos verpflichtet. Insofern ist Weltanschauung eine politische²⁷ oder Alltagsreligion. Dabei berufen sich Esoteriker und Rechtsradikale auf die gleichen Säulenheiligen: Angefangen beim Johannes-Evangelium über die Johannes-Apokalypse, die deutsche Mystik, Paracelsus, über die Rosenkreuzer bis hin zu den diversen Ablegern und Schriften der Theosophischen Gesellschaft. Die wesentlichen Bausteine der Lehre stammen aus der Gnosis, der Alchemie, der Magie, der Astrologie und dem Neuplatonismus. Der Wissensbegriff der Esoterik ist auf gnostizistisches Denken zurückzuführen, das bipolar, antimateriell und ahistorisch ist.²⁸ Esoterik ist, aufgrund ihrer inneren Struktur, fundamentalistisch, was sich sehr deutlich an den Neu(-heiden, -germanen, -kelten, -hexen und -schamanen) demonstrieren lässt. Neben anderen Kennzeichen von Fundamentalismus ist das deutlichste die Kryptohistorie (Atlantis, Avalon, Gral, erfundenes Mittelalter). Fundamentalisten berufen sich auf eine bessere Vergangenheit, leben aber dennoch in der Moderne und treiben, wie der Nationalsozialismus, häufig die moderne Entwicklung voran, allerdings geprägt von einem scharfen antiintellektuellen Pragmatismus. Das scheinbar beliebige Zusammenwürfeln ihrer Ideen und die Unschärfe ihrer Begriffe ist die Folge ihres Pragmatismus, den Claude Lévy-Strauss positiv als Bricolage gewertet hat und von Lenin als Handwerkelei bezeichnet wurde. Ihr historisches Verständnis fragt nicht nach konkreten historischen Forschungsergebnissen, sondern konstruiert eine idealisierte Vorstellung von z.B. Germanentum, das mit den Vorstellungen nostalgischer Mittelaltergruppen nichts verbindet, mit Ausnahme der unterschweligen Konstruktionsmerkmale und einer mehr oder weniger latenten Beziehung zu rechtsradikalen Positionen. Obwohl der Einfluss der Neu-Gruppen gering ist, trifft auf sie das Kriterium der Kryptohistorie und eine nach fundamentalistischem Muster konstruierte Geschichtsmythologie eindeutig zu.

Wie alle Esoteriker wenden sich die unter 3 und 4 angesprochenen Autoren gegen eine „verkopfte“, d.h. wissenschaftsorientierte Welt. Daher ist der eigene Wissenschaftsanspruch der Esoteriker ein Widerspruch in sich. Sie suchen ihr Heil in historisierten Vorbildern bzw. in umwelt- und körperschonenden Praktiken und Therapien und wünschen, dass die als schlecht und verdorben empfundene „Schulwelt“ (Schulwissenschaft) aussterbe: Esoteriker sind somit auch Apokalyptiker. Apokalypse und Chiliasmus (Heilslehre vom Dritten, tausendjährigen Reich) sind ebenfalls charakteristische Merkmale von Esoterik und Rechtsradikalismus. In der Esoterik wird selten Bezug genommen auf den Reichsbegriff, aber es werden idealisierte Gemeinschaftsutopien als Kontrastierung der bestehenden „verkopften“ (männlichen, ausbeuterischen etc.) Gesellschaft projiziert. Aufgrund ihres verschwommenen Sprachstils kann selten ermittelt werden, wofür Esoteriker und Rechtsradikale eintreten, deutlich aber vernommen werden, was sie ablehnen. Obwohl sie Lebensfreude propagieren ist in dieser „mag-nicht-Haltung“ ein gewisser Lebensüberdruß unverkennbar. Ebenfalls mit

dem auf Erzeugung von Gestimmtheit und nicht auf Vermittlung von Information gerichteten Sprachstil verbunden, ist die Affinität zu Verschwörungslegenden und -mythen²⁹. Diese Konstrukte, die nicht in Verbindung mit realen Verschwörungen und deren historischen Vorbildern stehen, finden sich in esoterischen Schriften sehr häufig, in allen rassistisch-antisemitisch-rechtsradikalen Pamphleten durchgängig. Erklärbar ist dieser Sachverhalt damit, dass durch die Abweisung konkreten Wissens und die Pflege einer verschwommenen Kommunikation eine Verdächtigungsmentalität entsteht oder begünstigt wird, der alles verdächtig ist, das nicht ganzheitlich-holistisch mitschwingt. Bleibt man aber auf dem Boden der Tatsachen, dann kann man keine Ganzheitlichkeit, sondern eine Bricolage bemerken: Europäische Esoterik ist aus Gnosis, Neuplatonismus, Magie, Alchemie, Mystik und Astrologie je nach Bedürfnis, aber stets willkürlich, zusammengesetzt; es können auch asiatische Elemente aufgenommen werden, wenn sie ins Yin-Yang-Schwarz-Weiß-Bild passen.

Manche Gemeinschaften pflegen untereinander Kontakte, andere bekämpfen sich gegenseitig, obwohl die Lehren übereinstimmen. Beispielsweise pflegt die Artgemeinschaft des Rechtsanwaltes Jürgen Rieger Kontakte zu der Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft, zu dem Weltbund zum Schutz des Lebens (WSL) und Rieger pflegte auch bis zu ihrem Tod Kontakte mit dem früheren Pfarrer der anthroposophischen Freien Christengemeinde Werner Georg Haverbeck und Irenäus Eibl-Eiblsfeld. Der von dem Ariosophen und ersten Präsidenten des SS-Forschungsinstitutes Ahnenerbe Herman Wirth geförderte Haverbeck war seit August 1931 in der Reichsleitung der NSDAP tätig, nach 1945 bis zu seiner Beurlaubung 1959 Pfarrer der Freien Christengemeinschaft, Mitglied im WSL und Leiter des Kollegium Humanum³⁰ in Vlotho. Er pflegte seinerseits Beziehungen zu Sigid Hunke (Unitarier) und dem ehemaligen Pfarrer der freien Christengemeinde Jean Ringenwald. Von Ringenwald (Märchenzentrum Troubadour, WSL) gehen Verbindungen zum Hexenzirkel Yggdrasil (Volkert Volkman). Diese Beziehungen und Kontakte sind unterschiedlicher Art: Haverbeck hat im Kollegium Humanum die Feiern zum 100. Geburtstag Adolf Hitlers mit vorbereitet, Hunke, die ehemalige Ehrenvorsitzende der Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft hat persönliche Beziehungen zu Haverbeck gepflegt und sein Steiner-Buch gelobt³¹, Eibl-Eiblsfeld war und Rieger ist Mitglied bzw. Vorsitzender der rechtsradikalen „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung“, die der Artgemeinschaft nahesteht. Derlei Beispiele lassen sich für das gesamte Spektrum anführen.

Geschichtlicher Abriss:

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatten Dichter und Publizisten sich mit der geschichtsklitternden Ossian-Legende McPhersons die Rückbesinnung auf die Atlantis-Sage einerseits und den Gralszyklus und die Nibelungensage andererseits eine Form der Kryptohistorie geschaffen. Gegen Ende des Jahrhunderts griffen romantische Schriftsteller, wie Schiller, Herder und Immermann angebliche keltische Mythen auf und transformierten den Stoff in germanophile Legenden. Damit war die Grundlage für die moderne Kryptohistorie, die Ideologie der Neo-Gruppen ebenso wie für die später so beliebten Nationalmythen gelegt. Diese Themen wurden in der frühen und der späten Romantik popularisiert, vor allem von Richard Wagner, aber auch von „wissenschaftlichen“ Esoterikern wie Eduard Schuré und Faivre d'Olivet. Das Atlantisbuch des Amerikaners Ignatius Donnelly hat u.a. die Ideen Helena Blavatskys entscheidend geprägt. Blavatsky entwickelte eine Geheimlehre, die auf einer okkulten kryptohistorischen Rassenlehre aufbaut. 1875 gründete sie gemeinsam mit Olcott und anderen Spiritisten in New York die Theosophische Gesellschaft. Obwohl im Grundsatzprogramm der TG von Anfang an die Gleichheit aller Menschen postuliert wurde, sah die Praxis grundlegend anders aus. Bereits Blavatsky trat mit

rassistischen Verunglimpfungen an die Öffentlichkeit. In der Folge sind in allen Publikationen solche menschenverachtend-rassistische Bemerkungen nachzuweisen.

Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts gehören protorassistische und romantisch-lebensreformerische Versatzstücke nicht nur zum klassischen Standard esoterischer Lehren, sondern wurden auch von „seriösen“ Wissenschaftlern gelehrt. Kulturell wurden die Muster mit der Indogermanenlehre verbunden und von Gelehrten wie Jakob Grimm, Carl Gustav Carus, Lorenz Oken propagiert, von vielen europäischen Schriftstellern popularisiert und von Komponisten wie Richard Wagner als Bildungsgut universalisiert. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand aus den Reihen der Lebensreform und des Wandervogels eine esoterisch-völkische Bewegung, die damals noch nicht so ausdifferenziert war, wie heute. Physikalische Versuche, die seinerzeit oft noch im Experimentierstadium steckten (Carl v. Reichenbach, Nicolas Tesla) fanden dann bei einigen Wissenschaftlern, aber auch im nichtwissenschaftlichen Publikum esoterische Erklärungen, die bis heute kolportiert werden. Zugleich wurde der Rassenreligion ein wissenschaftlicher Anstrich verliehen, der bis heute nicht in der Durchschnittsbevölkerung hinreichend korrigiert ist. Und zusätzlich wurde mit der Industrialisierung ein Bedürfnis nach schnellen Lösungen geweckt, dessen Kehrseite sich in der Nachfrage nach esoterischen Heilslehren präsentiert. Mit dieser Vorliebe für schnelle Lösungen und Heilslehren ist eine Bevorzugung des unscharfen Sprachstils verbunden, der auf die Produktion von Gestimmtheiten reagiert und deshalb die informativen Anteile des Sprechens nicht adäquat wahrnimmt. Infolge dessen kann der Dialog mit Menschen, die Informationen erwarten, nicht gelingen.

Um die Wende vom 19. zum 20. Jh. schossen völkische und lebensreformerische Zirkel aus dem Bodensatz esoterischer Einstellungen, die oft von dem theosophisch-völkischen Personenkreis getragen wurden, sehr ähnliche Ideen verfolgten und entweder in trautem Einvernehmen, das bis zur intellektuellen Selbstaufgabe gehen konnte, oder in erbittertem Zwist gegeneinander lagen. Besonders in der TG waren solche Fehden an der Tagesordnung, so dass die Trennung der TG Adyar (nach dem Standort in der indischen Stadt Adyar) von der internationalen TG und die spätere Trennung von ca. 90% der deutschen Sektion der TG-Adyar von der internationalen TG Adyar, verbunden mit der Gründung als Anthroposophische Gesellschaft, die Konsequenz dieser Situation war.³² Juristisch kann Rudolf Steiner die AG nicht gegründet haben, denn er war kein Gründungsmitglied; ob er die Gründung angeregt hat, kann vermutet, aber nicht bewiesen werden.

Damals wurden in lebensreformerischen Kreisen besonders, in der Durchschnittsbevölkerung punktuell, die Schriften des Antisemiten-Papstes Theodor Fritsch und seiner Apologeten, z.B. Richard Ungeheuer (Freikörperkultur), Philip Stauff (Germanen-Orden; Guido-List-Gesellschaft) gelesen, ebenso wie die Bücher und Broschüren der Ariosophen Guido (von) Lists und Adolf (Jörg) Lanz' (von Liebenfels) (Neutempler-Orden). Zwischen 1903? (Germanische Glaubens Gemeinschaft) und 1912 (Germanenorden) sind diverse völkisch-lebensreformerische Weltanschauungsgemeinschaften entstanden, die z.T. heute Nachfolgeorganisationen haben. Die Ariosophie ist eine gnostizistische Ideologie, die sich weitgehend an den Lehren Helena Petrowna Blavatskys orientiert, allerdings mit einer stärkeren Betonung des „arischen“ Elements. Die Guido v. List-Gesellschaft (GvLG, eine Nachkriegsgründung) ist verbunden mit dem 1976 gegründeten Armanen-Orden und der Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stämme Europas, ANSE, die ersten beiden geleitet von A. Schleipfer, die ANSE von seiner früheren Ehefrau Sigrun, geb. Hammerbacher (Ihr Vater war NSDAP-Kreisleiter). Frau Schleipfer nennt sich seit einiger Zeit Freifrau v. Schlichting. Die GvLG gibt Reprints von völkisch-esoterischen Schriften heraus, die selbst bei Verlagen wie Arun, Jochen Kopp, Sterntor und Michaelsverlag nicht zu haben sind. Zeit seines

Bestehens (bis 2005) konnten solche Publikationen auch vom Andromeda-Versand bezogen werden, der in der Vernetzung rechtsradikaler Esoterik zeitweise eine dominante Stellung innehatte. Die GvLG sieht sich in der Tradition Lists; die Tempelhofgesellschaft (Wien und Homburg/Saar) sieht sich als marcionitische Glaubensgemeinschaft in der Nachfolge des Neutempler-Ordens. Marcion war ein Bischof des 2. Jahrhunderts, der eine gnostische antisemitische Lehre (Urchristentum?) vertrat. Überhaupt ist das Johannes-Evangelium die Lieblingsschrift aller christlich-gnostizistischen Esoteriker. Als Nachfolge der Germanischen Glaubens Gemeinschaft versteht sich ein Zirkel gleichen Namens, der von Geza (von) Nemenyi geleitet wird, dem unter Neuheiden seine Kontakte zu Rechtsradikalen vorgeworfen werden

Die heutige Runenesoterik geht weitgehend auf Guido (von) List, Friedrich Bernhard Marby, Siegfried Adolf Kummer und Aleister Crowley zurück. Marby und Kummer, die ihrerseits von List profitierten, wurden im Dritten Reich verfolgt -aufgrund einer Denunziation des „Rasputin Himmlers“, Karl Maria Willigut, der selbst Esoteriker und Kryptohistorizist war. Willigut selber ist heute Gegenstand esoterischer Spekulation.³³ Aufschlußreich ist die Betrachtung der am weitesten verbreiteten Runenliteratur. Der Verfasser³⁴, für dessen Schriften in scheinbar apolitischen esoterischen Buchkatalogen ebenso geworben wird, wie im rechtslastigen Dieter-Rüggeberg-Verlag³⁵, nennt sich Edred Thorsson. Tatsächlich heißt er Steven Edred Flowers, ist Vorsitzender des Temple of Seth, einer Abspaltung der Church of Satan und Mitglied der militant-rassistischen White Arian Resistance, WAR.³⁶ Thorsson distanziert sich im Vorwort seiner Runenmagie vom Nationalsozialismus, pflegt ihn aber in seiner Identität als Flowers. Solche Pseudo-Distanzierungen sind in der Esoterik an der Tagesordnung, daher ist bei allen Distanzierungen eine besonders hohe Skepsis angezeigt. Auch solche Beispiele können ad libitum fortgesetzt werden; Wir lernen: Distanzierungen von esoterikgläubigen Personen können nur dann akzeptiert werden, wenn den Worten auch überprüfbare Taten folgen.

Fazit:

Betrachtet man die weltanschaulichen Hintergründe der Esoterik und berücksichtigt zugleich - was hier nicht geschehen ist - die psychischen Dispositionen der Esoterikmacher- und rezipienten und trägt man zudem dem Umstand Rechnung, dass viele Esoteriker miteinander vernetzt sind und ideologische und historische Übereinstimmungen mit dem Rechtsradikalismus keine Seltenheit sondern *durchaus die Regel* sind, dann sind an der Übereinstimmung der esoterischen Weltanschauungen mit demokratischen Positionen mehr als erhebliche Zweifel angebracht. An diesem Punkt endet eindeutig der Religionsschutz des Grundgesetzes.

¹ Kaltenbrunner, Gerd-Klaus: Sein Name ist Johannes. Priesterkönig, Gralshüter, Traumgestalt. Zug 1993. Der ehemalige Anthroposoph Martin Kriele (Austritt aus der AG 1996) steht heute der Neugeist-Bewegung (Viktor Tomberg) nahe und ist Ghostwriter seiner Frau Alexa, die angebliche Engelsbotschaften, v.a. von Tomberg, channelt.

² Rose, Detlev: Die Thule Gesellschaft. Legende, Mythos, Wirklichkeit. Tübingen 1994. Lange, Hans-Jürgen: Weisthor. Karl Maria Willigut – Himmlers Rasputin und seine Erben. Engerda 1998

³ Goodrick-Clarke, Nicholas: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Graz 1997

⁴ Der Begriff stammt von dem Chilenen Miguel Serrano. Siehe dazu: Heller, Friedrich Paul, Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur neuen Rechten. Stuttgart 1995, ebenso: Haack, Friedrich Wilhelm: Europas neue Religion. Sekten Gurus Satanskult. Zürich 1991

⁵ Magin Ulrich: Von Ufos entführt. München 1991

⁶ Schnurbein, Stefanie, v.: Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert. Heidelberg 1992 dies.: Weiblichkeitskonzeptionen im neugermanischen Heidentum und in der feministischen Spiritualität. In: Otto Bischofberger, Stefanie von Schnurbein, Peter Hölzle (Hg.): Das Neue Heidentum: Rückkehr zu den alten Göttern oder neue Heilsbotschaft? Freiburg (Schweiz) 1996, S. 42-71

⁷ Puschner, Uwe: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache, Rasse, Religion. Darmstadt 2001

⁸ Stellvertretend seien genannt: Wölflingseder, Maria, Fischer Gero (Hg.): Biologismus, Rassismus, Nationalismus. Rechte Ideologien im Vormarsch. Wien 1995. Niemeyer, Christian: 100 Jahre Wandervogel- ein Grund zur Freude? In: Neue Praxis, Herausgegeben von: Hanns Eyferth, Paul Hirschauer, Hans Thiersch, Hans-Uwe Otto und Kurt Uterman, München,

6/2001 S. 557-572. Speit, Andreas: Esoterik und Neuheidentum. Historische Allianzen und aktuelle Tendenzen. In: Handbuch deutscher Rechtsextremismus, S.709-732

⁹ Z.B. Baer, Harald: Arischer Rassenglaube - gestern und heute. Das Weltbild der esoterischen Ariosophen und „philosophischen“ Deutschgläubigen. = EZW-Texte Information Nr. 129, Berlin XI/1995. Dusse, Debora: „Eine moderne Religion aus alten Zeiten“ Germanische Religionsgeschichte und Neuheidentum. In: Matthias Pöhlmann (Hg.): Odins Erben. Neugermaisches Heidentum: Analysen und Kritik. EZW-Texte Nr. 184, Berlin 2006, S. 37-50. Schrupp, Antje: Die Neuheiden. Frankfurt 1997. Die Arbeit von Baer ist die kritischste, die beiden anderen akzeptieren halbherzige Distanzierungen von Neuheiden zum Nationalsozialismus und Rechtsradikalismus.

¹⁰ Informativ: Dornbusch, Christian, Killguss, Hans-Peter: Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus. Münster 2005; Introvigne, Massimo, Türk, Eckhard: Satanismus. Zwischen Sensation und Wirklichkeit. Freiburg im Breisgau u.a.1995; Freie und Hansestadt Hamburg (Hg.): Brennpunkt Esoterik. Okkultismus, Satanismus, Rechtsradikalismus. Hamburg 2004; Ewald, Thomas, Jaschke, Hans-Gerd, Zinser, Hartmut: Esoterik und New Age. Herausforderung an die Jugend- und Erwachsenenbildung. Schriftenreihe der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Wiesbaden 1996. Problematisch: Fromm, Rainer: Satanismus in Deutschland zwischen Kult u. Gewalt (2003);

¹¹ Geden, Oliver: Rechte Ökologie. Umweltschutz zwischen Emanzipation und Faschismus. Berlin 1996. Dittfurth, Jutta: Entspannt in die Barbarei. Esoterik, Öko-Faschismus und Biozentrismus. Hamburg 1996. Hundeseder, Franziska: Wotans Jünger. Neuheidnische Gruppen zwischen Esoterik und Rechtsradikalismus. München 1998. Heller, Friedrich Paul, Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur neuen Rechten. Stuttgart 1995. Bellmund, Klaus, Siniveer, Kaarel: Kulte, Führer, Lichtgestalten. Esoterik als Mittel rechtsradikaler Propaganda. München 1997. Bierl, Peter: Wurzeln, Erzengel und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik. Hamburg 1999. Awadalla, El: Heimliches Wissen, Unheimliche Macht. Sekten, Kulte, Esoterik und der rechte Rand. Wien Bozen 1997. Goldner, Colin: Esoterischer Antisemitismus. In ders.: Psychotherapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie. Augsburg 1997, S.26-30

¹² Gugenberger, Eduard, Petri, Franko, Schweidlenka, Roman: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts. Wien- München 1998.dies.: Mutter Erde, Magie und Politik. Zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft. Wien 2. Auflage 1989; dies.: Mißbrauchte Sehnsüchte? Esoterische Wege zum Heil. Wien 1992; dies.: Die Fäden der Nornen. Zur Macht der Mythen in politischen Bewegungen. Wien 1993.

¹³ Hier soll nur ein Buch der vielschreibenden Brüder Grandt erwähnt werden: Grandt, Guido und Grandt, Michael: Erlöser, Aschaffenburg 1998. Auch hier ist eine Aufzählung der zu beanstandeten Schriften zu umfangreich.

¹⁴ Frick, Karl R.H.: Die Erleuchteten. Gnostisch-theosophische und alchemistisch-rosenkreuzerische Geheimgesellschaften bis zum Ende des 18. Jahrhunderts-ein Beitrag zur Geistesgeschichte der Neuzeit. Graz 1973

ders.: Licht und Finsternis I. Ursprünge und Anfänge = Die Erleuchteten II/1. Graz 1975, S. 17; S. 201

ders.: Licht und Finsternis II.Gnostisch-theosophische und freimaurerisch-okkulte Geheimgesellschaften bis an die Wende zum 20. Jahrhundert. Wege in die Gegenwart. Graz 1978.

ders.: Das Reich des Satans. Luzifer/Satan/ Teufel und die Mond- und Liebesgöttinnen in ihren lichten und dunklen Aspekten - eine Darstellung ihrer ursprünglichen Wesenheiten in Mythos und Religion. Graz 1982. Der Stokker-Verlag in Graz gibt neben lebensreformerischen und landwirtschaftlichen Publikationen esoterische und rechtsradikale Schriften heraus.

¹⁵ Biedermann, Hans: Mysteriöse Fabeltiere und geisterhafte Wesen. Vom Ungeheuer im Loch Ness bis zum

Schneemenschen. Mit 325 Abbildungen. Einführung von Prof. Dr. Hans Biedermann, Augsburg 1992

ders.:Verloren und wiedergefunden : Unbegreifliches vom Bermuda-Dreieck bis Anastasia. Einf. von Hans Biedermann.

[Übertr. aus d. Engl.: Ralph Tegtmeier]. Gütersloh Tegtmeier nennt sich Frater VD und versteht sich als Reinkarnation des OTO-Großmeisters Aleister Crowley.

ders.: Knaurs Lexikon der Symbole Erfstadt, 2004

ders.: Das verlorene Meisterwort: Bausteine zu einer Kultur- und Geistesgeschichte des Freimaurertums. Wien / Köln / Weimar, 1999

¹⁶ Wehr, Gerhard & Pierre, Deghaye / Faivre, Antoine & Tristan Frederick (Hg.):Jacob Böhme.Paris, 1977

ders.,Tristan, Frederick. (Hrsg.):Alchimie. Paris, 1978

ders.:Esoterik. Braunschweig Edition Roter Löwe im Aurum Verlag, 1996. Gerhard Wehr ist Anthroposoph, der Aurum Verlag gibt esoterische Literatur heraus.

¹⁷ GNOSTIKA, Verlagszeitschrift des Archivs für Altes und Geheimes Wissen, Sinzheim 1996ff

¹⁸ Goodrick-Clarke, Nicholas: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Graz 1997. (Stokker-Verlag); ders.: Die Rosenkreuzerische Aufklärung aus neuerer Sicht. In: Gnostika. Sinzheim Okt. 1996, S. 34-36; ders.: Prag, Alchemie und die hermetische Tradition. In: Gnostika, Jahrgang 2 H.1. Sinzheim, Jan. 1998, S. 28

¹⁹ McCloud, Russel: (Pseudonym) "Die schwarze Sonne von Tashi Lhunpo", Engerda (Arun), . Evola, Julius: Das Mysterium des Grals. Sinzheim (AAGW). Godwin, Joscelyn: Die Hohle Erde. Peiting (Michaels-Verlag; Godwin ist auch Autor bei AAGW) Helsing, van, Jan (=Jan Udo Holey): Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert. Ein Wegweiser durch die Verstrickungen von Logentum und Hochfinanz Trilaterale Kommission, Bilderberger, CFR, UNO. Rhede, Lathen 1995. ders.: Geheimloge plant 3. Weltkrieg. In: Die andere Realität, Nr. 41995. ders.: Wer die Welt wirklich regiert. Weitere Aufdeckungen z.B. über Scientology, Helmut Kohl, Alfred Hitchcock etc. In: Die andere Realität, Nr. 2, 1996. Zu Holey und seinen Beziehungen im rechtsradikalen Spektrum der Bundesrepublik und Österreichs siehe: Gugenberger, Eduard, Petri, Franko, Schweidlenka, Roman: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts. Wien-München 1998; Gugenberger und Schweidlenka vertreten allerdings selber esoterische Standpunkte und sind v.a. bezüglich ihrer Stellung zu der Zeitschrift Esotera und dem Ufologen Heseemann kritisch zu würdigen. Die Zeitung der Sekte Universelles Leben „Christusstaat“ (Sonderausgabe Nr. 9, Augsburg November 1991) hat der Lüge von der jüdisch-illuminatischen Weltverschwörung die gesamte Sonderausgabe gewidmet. Seit dem 1. Januar 2007 betreibt Holey „Deutschlands ersten Fernsehsender f. Grenzwissenschaften, Spirituelles und Hintergrundpolitik“, Secret TV. Siehe auch: <http://www.secret.tv/> Serrano, Miguel: Das Goldene Band - Esoterischer Hitlerismus. Wetter 1987. Zu Serrano siehe: Heller, Friedrich Paul und

Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur Neuen Rechten. Stuttgart 1995, S.109ff. Ebenso: Haack, Friedr. Wilhelm: Europas neue Religion. Sekten Gurus Satanskult. Zürich 1991, S. 112f

²⁰ Literaturempfehlung von http://www.hohle-erde.de/body_neuschwabenland.html: Trimondi, Victor und Victoria (Pseudonym für Herbert und Mariana Röttgen den ehemaligen Verleger des esoterischen *Dianus-Trikont-Verlages*): Der Schatten des Dalai Lama, (Patmos). Moon, Peter: Montauk V - Die Schwarze Sonne. (Michaelsverlag) Godwin, Jocelyn Arkos - Das Buch der hohlen Erde (Michaelsverlag). Baigent, Michael, Leigh, Richard und Lincoln, Henry: Das Vermächtnis des Messias, Bergisch Gladbach (Bastei Lübbe). Dies.: Der heilige Gral und seine Erben, Bergisch Gladbach, (Bastei Luebbe) Elia the Prophet (gechannelt, Autor unbekannt):Die Legende von Atlantis, Multi Media Agency, (Sterntor-Verlag). Im Sterntor-Verlag hat auch Jan Udo Holey publiziert.

²¹ Buchversand Rüggeberg: Geisteswissenschaft und Politik. Angebot zum Jahrtausendbeginn. Wuppertal, Januar 2000. Resolut. Das Magazin für neues Wissen. Gran Canaria und Lathen 1997. Dahinter verbirgt sich der Verlagskatalog des Ewert-Verlags. Aurun-Verlag Engerda. Der Verleger Stefan (Björn) Ulbrich war Wicking-Jugend Aktivist und betreibt auch den Gaia-Versand. für dessen Produkte in der Bio-Läden-Postille Schrot und Korn erworben wurde.

²² Aktuelle Beiträgen finden sich in: EZW Materialdienst. Zeitschrift f. Religions- und Weltanschauungsfragen. Berlin Vor allem Stefanie von Schnurbein hat sich des Themas angenommen. Siehe: Schnurbein, Stefanie, v.: Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert. Heidelberg 1992. dies.: Göttertröst in Wendezeiten, München 1993. dies.: Weiblichkeitskonzeptionen im neugermanischen Heidentum und in der feministischen Spiritualität. In: Otto Bischofberger, Stefanie von Schnurbein, Peter Hölzle (Hg.): Das Neue Heidentum: Rückkehr zu den alten Göttern oder neue Heilsbotschaft? Freiburg (Schweiz) 1996, S. 42-71

²³ Z.B. für anthroposophische Literatur : Weihrauch, Wolfgang: Über die Menschenrassen in der Darstellung Rudolf Steiners. In: Flensburger Hefte 6/93, Heft 41; Anthroposophie und Rassismus, Flensburg 1993, S.54-106. Rüdiger Sünner: "Schwarze Sonne - Entfesselung und Missbrauch der Mythen im Nationalsozialismus und rechter Esoterik"; Freiburg i.Br. 1999. Sünner ist Anthroposoph, seine Darstellung ist gekennzeichnet durch die Eliminierung der anthroposophischen Anteile bei der Geschichte der Lebensreformbewegung und der Entstehung der völkischen Ideen. Für den Bund f. Gotterkenntnis (Ludendorff): Braun, Otto Rudolf: Hinter den Kulissen des Dritten Reiches. Markt Erlbach 1987.

²⁴ Siehe Fn. 19 und 27

²⁵ Siehe Endnote 11

²⁶ Rätz, Herbert: Die Religion der Reinheit. Saarbrücken 2007

²⁷ Voegelin, Eric: Die politischen Religionen. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Peter J. Opitz. München 1996

²⁸ Siehe Fn. 25

²⁹ Pfahl-Traughber, Armin: „Bausteine“ zu einer Theorie über „Verschwörungstheorien“: Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen. In: Verschwörungstheorien. Theorie - Geschichte - Wirkung. Hrsg. v. Helmut Reinalter. Innsbruck 2002, S. 30-44, hier S. 32

³⁰ Zum Kollegium Humanum siehe: Hundseder, Franziska: Rechte machen Kasse. Gelder und Finanziers der braunen Szene. München 1995, S. 117ff

³¹ Ein Exemplar befindet sich mit persönlicher Widmung Hunkes in meinem Besitz (H.R.)

³² Ruppert, Hans-Jürgen: Der biblische und der esoterische Christus. In. Materialdienst d. Evangelischen Zentralstelle f. Weltanschauungsfragen, 60. Jahrgang, Stuttgart, 8/1997, S. 226-242, hier S. 238f. Siehe ergänzend: Maier, Bernhard: Die Religionsgeschichtliche Stellung der Anthroposophie. München 1988, S.29 u. S.35f. Dass Steiner die Trennung von der Theosophischen Gesellschaft nicht beabsichtigt hatte, ist offenkundig.

³³ Lange, Hans-Jürgen: Weisthor - Karl Maria Wiligut - Himmlers Rasputin und seine Erben. Engerda (Arun) 1998. Mund, Rudolf J./Werfenstein, Gerhard von: Mythos Schwarze Sonne, Karl Maria Wiligut/Weisthor, der heilige Gral und das Geheimnis der Wewelsburg, 2004. Moynihan, Michael (Edited By.) & Flowers, Stephen E. (Translated By.):The Secret King: Karl Maria Wiligut Himmler's Lord of the Runes. Dominion 2001. Mund war Großmeister des Neutemplerordens in der Nachfolge A. Lanz v. Liebenfels; Werfenstein ist Angehöriger des Bundes f. Gotterkenntnis (Ludendorff)

³⁴ Thorsson, Edred: Die Neun Tore von Midgard. Ein magischer Lehrplan der Runen-Gilde Engerda (Arun). ders.: Handbuch der Runen-Magie. (AGM AGMüller Urania) ders.:Runen-Handbuch für Anfänger.(AGM AGMüller Urania). ders.:Runen-Set für Anfänger.(AGM AGMüller Urania). ders.:Runenkunde. Ein Handbuch der esoterischen Runenlehre. (AGM AGMüller Urania)

³⁵ Der Verleger publiziert seine eigenen Schriften, z.B. Rüggeberg, Dieter: Geheimpolitik. Der Fahrplan zur Weltherrschaft. Wuppertal 1990, aber auch anthroposophische und esoterische Schriften mit rechtsradikalen Tendenzen.

³⁶ Siehe: Introvigne, Massimo, Türk, Eckhard: Satanismus. Zwischen Sensation und Wirklichkeit. Freiburg im Breisgau u.a. 1995